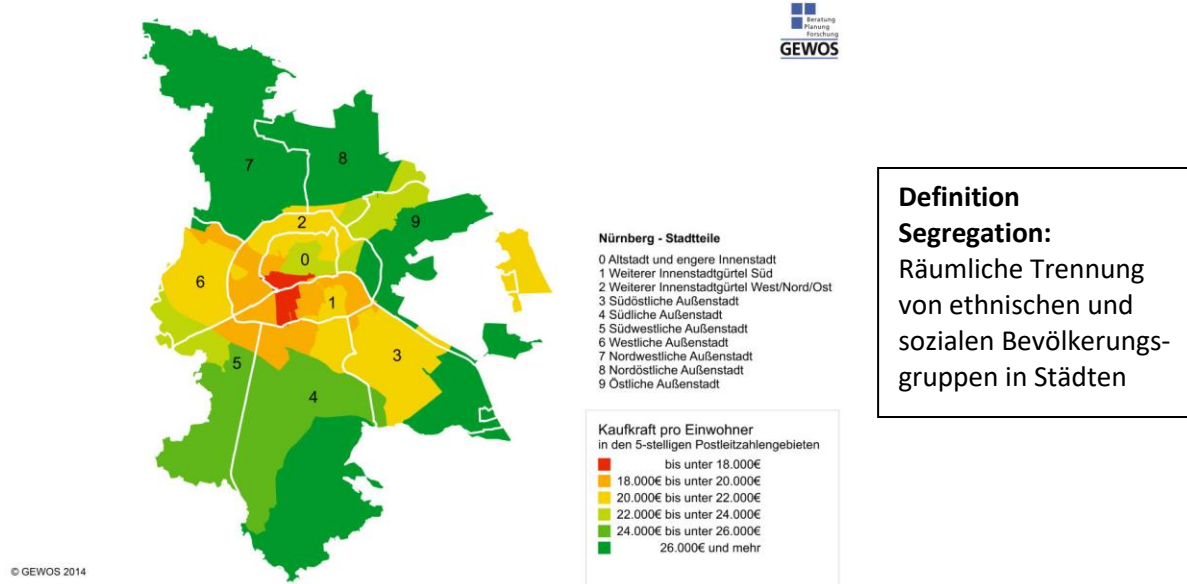


„Covid-Woche 2“: Thema 2: Segregation in Städten (Buch S. 116-117)



Definition Segregation:
Räumliche Trennung von ethnischen und sozialen Bevölkerungsgruppen in Städten

Aufgabe 1: Erklären Sie den Begriff „innerstädtische Segregation“ und wenden Sie ihn auf ein Beispiel aus Ihrer Heimatregion an (M3).

Lösung: ↻

Segregation in Städten
117.1 Die sozioökonomische Struktur einer Stadt kann durch verschiedene Merkmale gekennzeichnet werden. Dazu gehören die Erwerbstätigkeit in den verschiedenen Wirtschaftssektoren, Qualifikation der Angestellten und Arbeiter, Anteil der erwerbstätigen Frauen, Ausländeranteil. Entsprechend der Ausprägung dieser Merkmale und bedingt durch die Tatsache, dass die Stadt der Ort der höchsten Arbeitsteilung und damit der größten sozialen Gegensätze ist, ergibt sich eine sozioökonomische Differenzierung. Diese kann sich in der urbanen sozialräumlichen Differenzierung widerspiegeln. Häufig kommt es zur räumlichen Trennung von Bevölkerungsgruppen im städtischen Raum, zur innerstädtischen Segregation. Verstärkt wird die sozioökonomische Segregation durch unterschiedliche Lebenskonzepte, Lebensstile sowie Norm- und Wertsysteme, die aufgrund von Anonymität, Toleranz, aber auch von Gleichgültigkeit der städtischen Bevölkerung nebeneinander existieren können. Zur sozioökonomischen Differenzierung in den Städten trägt auch die vermehrte ethnische Heterogenität der Bevölkerung bei, die durch die Abwanderung der einheimischen Bevölkerung ins Umland und andererseits durch die Zuwanderung von Ausländern in die Kernstadt verursacht wird. Dadurch kommt es zunehmend zu einer sozialen Entmischung.

Anwenden des Begriffes auf Heimatstadt: Individuelle Aufgabenlösung

z.B. Nürnberg: Gostenhof: Lange Zeit hatte der Stadtteil ein eher negatives Image und war überwiegend von sozial schwächeren Bevölkerungsschichten bewohnt. Durch Maßnahmen der Stadterneuerung in den 1980er und 1990er wurden Teile des Stadtteils aufgewertet. Im Zuge der Ansiedlung der Kultur- und Kreativwirtschaft setzte ein Imagewandel ein, infolgedessen sich ein urbanes Milieu etabliert hat. Die zentrale Lage, vielfältige Kultur- und Gastronomieangebote sowie anfangs vergleichsweise günstige Mieten haben den Stadtteil zu einem Anziehungspunkt insbesondere für jüngere Haushalte gemacht.

Multikulturelle Südstadt: In der Südstadt sind die Quartiere durch unterschiedliche Nutzungen geprägt. Große Gewerbe- und Industrieunternehmen sind dort angesiedelt und kennzeichnen das Erscheinungsbild des Stadtteils maßgeblich. Aufgrund der hohen Bebauungsdichte wohnen in diesem Gebiet circa 20 % der Nürnberger Bevölkerung. Die Einwohner der Südstadt sind überdurchschnittlich jung und multikulturell.

Nürnberger Osten: Weitläufige Forstgebiete zerteilen die Östliche Außenstadt Nürnbergs. Umgeben von Wald befindet sich auch der Nürnberger Tiergarten. Der Bezirk Brunn liegt innerhalb dieser Flächen und ist vom restlichen Nürnberger Stadtgebiet abgespalten. Entlang der Pegnitz als Naherholungsgebiet liegen Einfamilienhaus- und Reihenhausbaugebiete. Zudem befinden sich im Nürnberger Osten einige der besten Wohnlagen Nürnbergs, darunter Mögeldorf und Ebensee sowie das Villenviertel Erlenstegen.

Der Süden und die Großwohnsiedlung Langwasser: Die Südöstliche Außenstadt umfasst das Reichsparteitagsgelände, das Messezentrum, das Stadion des 1. FC Nürnberg sowie das Naherholungsgebiet Dutzensteich und ist damit ein Anziehungspunkt sowohl für die Einwohner Nürnbergs als auch für Touristen. Ferner prägen Großwohnsiedlungen aus den 1960er und 1970er Jahren den südlichen Stadtbereich Nürnbergs. Hervorzuheben ist die bevölkerungsreiche und infrastrukturell gut ausgestattete Siedlung Langwasser im Südosten Nürnbergs, die sich größtenteils im Eigentum des kommunalen Wohnungsbaunternehmens WBG befindet. Verkehrlich ist Langwasser durch die U1 (erste U-Bahnstation Nürnbergs - eröffnet im Jahr 1972) an das Zentrum angebunden.

Dörfliche Strukturen in der Peripherie: Neben den urbanen Lagen umfasst das heutige Stadtgebiet Nürnbergs periphere Gebiete mit vielfach noch dörflichen Strukturen. Dazu zählen zum Beispiel Kornburg und Worzeldorf im Süden oder Kraftshof, Neunhof und Lohe im Norden.

https://www.nuernberg.de/imperia/md/wohnen/dokumente/2015_09_21_gutachten_sek_wohnen_2025_d_ruckfassung.pdf

Weiteres auch graphisches und statistisches Material zu Nürnberg, z.B. Bevölkerung, Wanderung, Mieten und Kaufpreise

Aufgabe 2: Erläutern Sie den Selektionsprozess der Segregation (M4, M5) und stellen Sie ihn in einer Kausalkette dar.

Lösung: ↻

Kausalkette:
Mangel an integriertem Ansatz → bauliche Veränderungen → Veränderung der Wohnbedingungen → Segregation

117.2 Der Selektionsprozess der Segregation führt zu charakteristischen Stadtvierteln. Diese Entmischung der Bevölkerung basiert auf verschiedenen Faktoren (Identifikation mit einer Gruppe, Wohn- und Lebenspräferenzen, finanzielle Möglichkeiten der Lebensgestaltung). Hinzu kommen Aspekte der Stadtplanung oder Änderungen in den ökonomischen oder ökologischen Rahmenbedingungen eines Gebietes.

Beispiel: Überwiegt in einem Viertel durch Zugang eine Gruppe, wird die andere Gruppe möglicherweise durch einen Wegzug reagieren. Beispiele hierfür können Studenten sein, die durch erhöhten Lärm und veränderten Schlafenscharakteristika ältere Menschen aus einem Gebiet „vertreiben“. Dieser Selektionsprozess läuft meist indirekt ab, da sich die bestehende Bevölkerungsgruppe aus Gründen der Veränderung in ihrem Viertel absondert und schließlich wegzieht (Wohnpräferenzen).

Aufgabe: Informieren Sie sich über das Programm „Soziale Stadt“ (M6)

Freiwillig: Aufgabe 3: Recherchieren Sie, welche Gemeinden in Ihrem Heimatraum am Programm „Soziale Stadt“ teilnehmen sowie Praxisbeispiele.

https://www.staedtebaufoerderung.info/StBauF/DE/Programm/SozialeStadt/soziale_stadt_node.html

Bsp. Amberg S. 28 ff.

https://www.staedtebaufoerderung.info/StBauF/DE/Programm/SozialeStadt/Aktuelles/Meldungen/2019_11_22_Dokumentation_20_Jahre_Soziale_Stadt_Download.pdf?blob=publicationFile&v=8

Freiwillig: zusätzliche Informationen des Bundesamtes für politische Bildung

Zur segregierten Stadt

<https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/64390/segregierte-stadt>

zur Sozialen Stadt

<https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/64443/soziale-stadt>

zu Segregation und Integration

<https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/216880/segregation-und-integration>